

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ueber die Entstehung und Ausbildung des allgemeinen Stimmrechts**

**Meyer, Georg**

**Heidelberg, 1897**

Chronik der Universität [Rede]

[urn:nbn:de:bsz:31-74314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-74314)

## Chronik der Universität.

Hochgeehrte Anwesende!

Der zweite Theil der heutigen Feier hat die Erstattung des Jahresberichtes über die wichtigsten Vorkommnisse des verflossenen Jahres und die Vertheilung der akademischen Preise zum Gegenstande.

Das Grossherzogliche Haus hat in diesem Jahre durch den am 27. April erfolgten Tod Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm einen schweren Verlust erlitten. Der hochselige Prinz war nicht nur durch persönliche Liebenswürdigkeit und wohlwollendes Wesen ausgezeichnet, sondern hat sich auch bedeutende Verdienste um unser weiteres und engeres Vaterland erworben. Im Jahre 1870 hat er in selbstloser aufopfernder Weise die Waffen ergriffen und in den Schlachten, in denen Deutschlands Einheit erkämpft wurde, sein Blut für das Vaterland dahingegeben. Aber auch während der Zeiten des Friedens hat er als Mitglied des deutschen Reichstages, als Mitglied und Präsident der ersten badischen Kammer eine hingebende und erfolgreiche Thätigkeit entwickelt. Der Universität Heidelberg hat der Dahingeschiedene stets ein warmes Interesse und aufrichtiges Wohlwollen entgegen gebracht. So trauern wir um ihn zugleich mit dem Grossherzoglichen Hause und dem ganzen Lande.

Bei der am 1. Mai stattgehabten Beisetzung war die Universität durch eine Deputation, bestehend aus dem Prorektor und den fünf Dekanen, vertreten. Diese Deputation hatte die Ehre, von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog am Abend desselben Tages empfangen zu werden und fand dadurch Gelegenheit, Höchstdemselben das Beileid der Universität auszusprechen.

Die Zahl der immatrikulirten Studirenden betrug während des letzten Sommersemesters 1230 und mit Einschluss der Personen reiferen Alters 1322. Abgangszeugnisse sind 555 genommen. Die Zahl der Immatrikulationen im gegenwärtigen Semester beläuft sich mit Einrechnung der zur Immatrikulation vorgemerkten Studirenden auf 409, so dass sich gegenwärtig eine in einem Wintersemester bis jetzt nicht erreichte Frequenz von 1084 Studirenden ergibt und einschliesslich der Hospitanten und der innerhalb der philosophischen und der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät zum Besuche von Vorlesungen zugelassenen Hörerinnen eine Gesamtfrequenz von 1202, gegen 1115 des vorigen Wintersemesters.

Schwere Verluste erlitt unsere Hochschule im abgelaufenen Jahre: zwei hochverdiente Lehrer und Zierden der Universität sind ihr durch den Tod entrissen worden. Am 26. Januar starb Kirchenrath Professor Dr. Holsten, Vertreter der neutestamentlichen Exegese und Kritik; ihm folgte am 8. August der ordentliche Professor der Chemie und Direktor des Universitätslaboratoriums, Geheimrath Professor Dr. Victor Meyer. Beide Männer haben durch ihre ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeiten und ihre hervorragende Lehrthätigkeit zu dem Glanze und Aufschwunge unserer Hochschule mächtig beigetragen; die Universität wird ihnen ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Im akademischen Lehrkörper sind mehrfache Veränderungen eingetreten:

Aus dem Verbande der Universität sind ausgeschieden die ausserordentlichen Professoren Dr. Jacobson, Dr. Barazetti und Dr. Samassa.

Der mit der Leitung der astronomischen Abtheilung der Sternwarte in Heidelberg betraute Professor Dr. Valentiner wurde zum ordentlichen Professor der Astronomie an der Universität ernannt.

Der Lehrstuhl der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft wurde dem Professor Dr. Max Weber in Freiburg übertragen. Die Stelle des verewigten Kirchenrath Dr. Holsten erhielt durch Berufung der Pfarrer und Professor am Predigerseminar in Herborn, Lic. Adolf Deissmann.

Habilitirt haben sich: in der juristischen Fakultät: Dr. Rudolf His aus Basel, Dr. Wolfgang Mittermaier aus Heidelberg, Dr. Fritz Affolter aus Solothurn; in der medicinischen Fakultät: Dr. Franz Nissl aus Frankenthal (für Psychiatrie), Dr. Georg Marwedel aus Paris (für Chirurgie), Dr. Ludolf Brauer aus Hohenhausen (für innere Medicin), Dr. Walther Petersen aus Ichenberg (für Chirurgie); in der philosophischen Fakultät: Dr. Walther Arnsperger aus Heidelberg (für Philosophie), Dr. Eduard Schneegans aus Strassburg i. E. (für romanische Philologie), Dr. Gustav Ehrismann aus Pforzheim (für deutsche Philologie); in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät: Dr. Julius Precht aus Bremen (für Physik), Dr. Max Dittrich aus Görlitz (für Chemie) und Dr. Wilhelm Salomon aus Berlin (für Geologie und Mineralogie).

Die durch Ernennung des Oberamtmanns Flad zum Amtsvorstand in Wolfach in Erledigung gekommene Stelle des akademischen Disciplinarbeamten wurde dem Grossh. Amtmann Dr. Paul Arnsperger übertragen.

Auszeichnungen durch Verleihung von Titeln wurden zu Theil:

dem ausserordentlichen Professor Dr. Wilhelm Fleiner, der zum Hofrath ernannt wurde;

den Privatdocenten Dr. von Beck, Dr. Jordan, Dr. Kaiser, Dr. Landsberg, Dr. Freiherr von Erlanger, Dr. Samassa, Dr. Schottländer, Dr. Karl Neumann, Dr. Lic. Grützmacher und Dr. Graf Du Moulin Eckart, denen der Charakter als ausserordentlicher Professor verliehen worden ist;

Privatdocent Dr. Waag wurde zum Mitglied des Grossh. Oberschulrathes ernannt.

Orden sind verliehen worden: von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog: das Kommandeurkreuz I. Klasse des Ordens Berthold des Ersten den Geheimräthen Professoren Dr. Bekker und Dr. Czerny; das Kommandeurkreuz I. Klasse vom Zähringer Löwen dem Geheimrath Professor Dr. Kühne; von Seiner Hoheit dem Fürsten von Montenegro: die II. Klasse (d. i. der Stern zum bereits innehabenden Kommandeurkreuze) des Ordens Danilo's I. dem Hofrath Professor Dr. Fleiner.

Von sonstigen ehrenden Auszeichnungen sind zu erwähnen:

Geheimrath Dr. Bekker wurde zum correspondirenden Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewählt.

Dem Geheimrath Dr. Gegenbaur wurde von der Royal Society of London die Copeley-Medaille verliehen.

Dem Geheimrath Dr. Quincke wurde die goldene Cothenius-Medaille der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher zuerkannt.

Geheimrath Dr. Rohde wurde von der Königlichen Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum correspondirenden Mitglied gewählt.

Geheimrath Dr. Czerny wurde zum Generalarzt II. Klasse à la suite des Sanitätscorps ernannt.

Geheimrath Dr. Leber ist zum Ehrenmitglied der Kaiserlich Russischen Universität in Charkow ernannt worden.

Geheimer Hofrath Dr. Erdmannsdörffer wurde zum correspondirenden Mitglied der Königlichen Preussischen und Bayerischen Akademien der Wissenschaften gewählt.

Geheimer Hofrath Dr. Bütschli wurde zum correspondirenden Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der physikalisch-medicinischen Societät zu Erlangen ernannt.

Professor Dr. Leonard erhielt die Rumford-Medaille der Royal Society zu London und die goldene Matteucci-Medaille der Società Italiana delle Scienze zu Rom, wurde ferner zum correspondirenden Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Budapest und zum Ehrenmitglied des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. ernannt.

Professor Dr. Auwers wurde zum correspondirenden Mitglied der physikalisch-medicinischen Societät zu Erlangen gewählt.

Das Preisgericht der ophthalmologischen Gesellschaft hat dem Privatdocenten Dr. von Hippel den von Robert v. Welz gestifteten Gräfe-Preis für die beste Arbeit in den drei letzten Jahrgängen des Gräfe'schen Archivs zuerkannt.

Geheimrath Dr. Czerny wurde auf seinen Wunsch der Funktion als Vorsitzender der akademischen Krankenhauskommission enthoben und diese Stelle dem Geheimrath Dr. Leber übertragen.

Mit Beginn des Sommersemesters wurde ein volkswirtschaftliches Seminar errichtet und das Institut für semitische Philologie in ein orientalisches Seminar umgewandelt.

Die anatomische Anstalt hat im laufenden Jahre durch bauliche Aenderungen, zum Theil durch Anbau eine bedeutende Erweiterung erfahren, durch welche einem seit Jahren bestandenen dringenden Bedürfnisse entsprochen wurde.

Der Bau der Sternwarte geht seiner Vollendung entgegen; wir hoffen, im nächsten Sommersemester die feierliche Eröffnung derselben festlich begehen zu können.

Auch der an dieser Stelle schon wiederholt als dringend nothwendig bezeichnete Neubau der Universitätsbibliothek scheint demnächst verwirklicht zu werden. Wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass in dem dem diesjährigen Landtage vorzulegenden Staatshaushaltsetat wenigstens eine Summe für den Erwerb des Bauplatzes eingestellt werden wird. Der Plan für den Bibliotheksneubau ist von dem Herrn Oberbibliothekar Geh. Hofrath Dr. Zangemeister im Benehmen mit Herrn Oberbaudirektor Dr. Durm in Karlsruhe aufgestellt worden und hat die Zustimmung des engeren Senates gefunden. So wird hoffentlich, wenn die Universität im Jahre 1903 die hundertjährige Jubelfeier ihrer Erneuerung durch Karl Friedrich begeht, ein der Bedeutung unserer Hochschule und ihrer Bibliothek entsprechender Neubau inmitten unserer schönen Stadt hergestellt sein und allzeit eine Zierde und ein Schmuck derselben bleiben.

Der von Universität und Stadt dringend gewünschten Errichtung eines Landgerichtes in Heidelberg sehen wir ebenfalls in nächster Zeit mit Zuversicht entgegen.

Grossherzoglicher Regierung sind wir dafür, dass sie in allen diesen Angelegenheiten sich der Interessen der Universität in so warmer Weise angenommen hat, zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Auch im abgelaufenen Jahre sind unserer Hochschule sowie einzelnen Instituten hochherzige Schenkungen zugeflossen. Von den zahlreichen Geschenken möchten wir folgende erwähnen:

Verlagsbuchhändler Arnold Hirt in Leipzig hat unter der Benennung „Arnold Hirt-Stiftung“ für die Universität Heidelberg eine Stiftung im Betrage von 15,000 Mk. errichtet, zum Zwecke der Förderung wissenschaftlicher Arbeit und des akademischen Studiums an der Hochschule durch Unterstützung junger Gelehrter bei ihren wissenschaftlichen Forschungen und durch Verleihung von Studienbeihilfen an Studierende christlichen Bekenntnisses.

Durch letztwillige Verfügung hat Dr. Otto Heuck dahier der Universität seine medicinische Bibliothek vermacht.

Ein Verzeichniss der Souveräne, Regierungen, Behörden, Gesellschaften und Privatpersonen, welche der Universitätsbibliothek Geschenke überwiesen haben, wird später bekannt gemacht werden (Beilage I).

Der botanische Garten der Universität erhielt von Ludwig Winter in Bordighera vier prächtige Palmen (*Phoenix canariensis*) und von Adolf Marx in Veracruz vier ungewöhnlich grosse (über 3 m hohe) Cacteen (*Cereus* sp.), ferner von Oberlandesgerichts-rath Arnold in München die Fortsetzung seiner Flechtensammlung.

Dem zoologischen Institut wurden Bücher geschenkt von: Geheimer Hofrath Dr. Bütschli, Professor Dr. Freiherr von Erlanger, Professor Dr. Schuberg, Naturalienhändler Blatz, sämmtliche in Heidelberg, naturhistorisch-medicinischer Verein Heidelberg, *Musei di Zoologia e Anatomia comparata di Genova* und *di Torino*, *Societas Zoologica Tokyonensis*, sodann Sammlungsgegenstände von: E. Askenasy in Pansdorf ein *Mustela erminea* im Winterpelz, von K. Englert in Heidelberg ein *Corvus frugilegus* und ein *Mustela erminea* im Sommerpelz, von Stud. Joukowsky in Heidelberg ein *Coelopeltis gemonensis* Laur., von Professor W. Schewiakoff in St. Petersburg eine Sammlung Seethiere vom Weissen Meere, von Dr. Rob. Lauterborn in Ludwigshafen eine Sammlung Seethiere von Neapel, von A. Marx in Veracruz 21 Vogelbälge von Central-Amerika und von Stud. Redikorzew in Heidelberg vier *Salamandrella keyserlingi*.

Dem chemischen Institut sind von der Badischen Anilin- und Sodafabrik zu Ludwigshafen a. Rh., den Farbwerken vorm. Meister, Lucius & Brüning zu Höchst a. M., den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Elberfeld sowie der Steinzeugwaarenfabrik Friedrichsfeld (Baden) grössere Mengen werthvoller Sammlungs- und Verbrauchs-Präparate geschenkt worden.

Das archäologische Institut hat Geschenke erhalten vom Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, von Oberbaudirektor Dr. Durm, Professor Rizzo in Trapani, Dr. R. Zahn in Athen, namentlich aber eine ungemein werthvolle Sammlung antiker Vasen und Vasenscherben von Dr. Paul Hartwig in Rom, einem früheren Schüler unserer Hochschule.

Die Universitäts-Ohrenklinik hat von den Professoren Knapp in New-York und Politzer in Wien ein Oelbild, den verstorbenen Hofrath Professor Dr. Moos darstellend, als Geschenk erhalten.

Allen diesen hochherzigen Gebern sei auch an dieser Stelle der innigste Dank ausgesprochen.

Die 100. Wiederkehr des Geburtstages des Kaisers Wilhelm I. sowie die 400-jährige Wiederkehr des Geburtstages Melanchthons beging die Universität am 6. bzw. 16. Februar mit einem feierlichen Akt in der Aula. Bei ersterer Gelegenheit hielt Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Erdmannsdörffer, bei letzterer Herr Kirchenrath Professor Dr. Hausrath die Festrede.

Am 12. April statteten etwa 350 italienische Studirende unter Führung von Professoren der Universität einen Besuch ab. Dieselben besichtigten zunächst verschiedene Universitätsinstitute sowie unter Führung des Herrn Professor Dr. v. Duhn das Schloss und wurden sodann von dem derzeitigen Prorektor in der Aula mit einer Ansprache begrüsst.